

Musik gegen den Spuk im Ohr

Heute: Martin Kusatz vom Tinnitus-Therapie-Zentrum

Von KATJA DERSTROFF
Die Qualen begannen nach einer schweren Erkältung im Frühjahr vergangenen Jahres: „Ich hatte plötzlich das Gefühl, in meinem Ohr wird ständig der Motor eines Lastwagens gestartet“, erinnert sich Anneliese Rues aus Krefeld. Ein Martyrium für die Frau: Je mehr Stress ich hatte, je aufgeregter ich war, um so lauter dröhnte es in meinem Ohr. Ich konnte nicht mehr schlafen, fühlte mich am nächsten Tag wie gerädert.“

Die besten Ärzte in Düsseldorf

Die Hausfrau gehört zu den Menschen, die unter Tinnitus leiden. Sie werden von „subjektiven Hörempfindungen“ (Pfeifen, Rauschen, Zischen, Piepsen oder Brummen) geplagt, die für andere nicht hörbar sind. Martin Luther litt darunter, Jean-Jaques Rousseau und Ludwig van Beethoven. Männer und Frauen werden etwa gleich häufig von Tinnitus betroffen, anfällig ist besonders die Gruppe der 40- bis 60-Jährigen.

Nach mehreren erfolglosen Behandlungen bei ihrem Ohrenarzt erfuhr Anneliese Rues vom Tinnitus Therapie Zentrum (TTZ) Düsseldorf/Krefeld. Seit 1994 beschäftigen sich dort Leiter Martin Kusatz (44) und ein Team von Psychologen, Musik- und Bewegungstherapeuten mit der Behandlung von Tinnitus-Patienten, bei denen alle schulmedizinischen Maßnahmen (Infusionen, Medikamente) nicht helfen konnten.

Diplom-Musiktherapeut Martin Kusatz geht andere Wege: „In einer 14-tägigen Gruppentherapie mit sechs bis acht Patienten werden insgesamt 38 Therapiestunden einschließlich einer Einführungsberatung durch HNO-Ärzte, Zahnärzte und Orthopäden durchgeführt.“

Im Mittelpunkt steht die „auditive Stimulationstherapie“ (AST), ein musiktherapeutisches Trainingsprogramm, das Kusatz speziell für Tinnitus-Patienten entwickelt hat. Bei dieser Therapie lernen die Patienten, die als störend wahrgenommenen Geräusche wieder zu überhören - sie einfach wegzulassen.

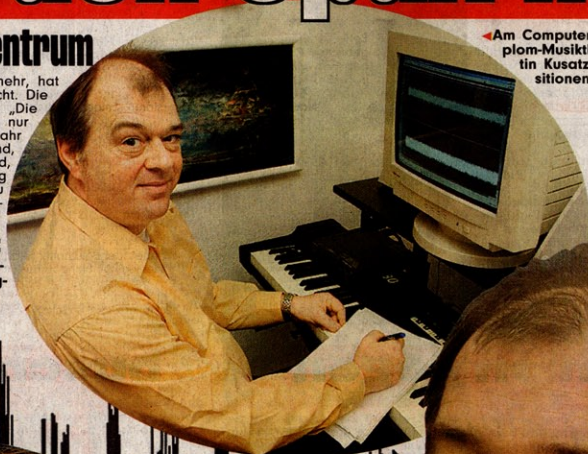
Martin Kusatz: „Tinnitus ist keine Krankheit, sondern ein Symptom, ähnlich dem Schmerz. Jeder Mensch hat diese Ohrgeräusche. Doch nur die wenigsten nehmen sie bewusst wahr. Neunzig Prozent stören sie nicht weiter, zehn Prozent jedoch kommen damit nicht zurecht.“ Das Therapie-Musikprogramm - eine Kombination aus Geräuschen und Tönen - hilft individuell bei der Hörverarbeitung. Kusatz: „Die Wirkung

ist beruhigend, entspannend und angstlösend.“ Auch die Krankenkassen sind von dem kosten- und zeit-sparenden Programm überzeugt. Die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) Krefeld hält mit Martin Kusatz seit über zwei Jahren (jeden 3. Donnerstag im Monat, 15-17 Uhr) eine Tinnitus-Sprechstunde ab.

Zur Demonstration hat Anneliese Rues ihren Walkman mit der Musiktherapie-Kassette mitgebracht. Eigentlich braucht sie diese

„Hilfestellung“ nicht mehr, hat die Übungen verinnerlicht. Die Patientin ist erleichtert: „Die Geräusche kommen nur noch selten. Vor einem Jahr war Tinnitus mein Feind, heute ist er ein Freund, der mich rechtzeitig warnt: Jetzt hast du Stress - tu was dagegen.“

**Lesen Sie Morgen:
Wenn Rückenschmerzen unerträglich werden**



◀ Am Computer entwickelt Dipl.-Musiktherapeut Martin Kusatz seine Kompositionen

Fotos: RAINER HOTZ

**3 Millionen
Deutsche
leiden unter
Tinnitus**

Tinnitus, abgeleitet von dem lateinischen Wort „tinnere“ (klingen), bezeichnet jegliche Form von Ohr- und Kopfgeräuschen.

Rund drei Millionen Deutsche leiden unter den als „Klingeln“, „Pfeifen“ oder „Rauschen“ wahrgenommenen Ohrgeräuschen. Nach Angaben der Deutschen Tinnitus Liga in Wuppertal kommen jährlich 300.000 Patienten hinzu. Die Tinnitus-Ursachen sind vielfältig: Durchblutungsstörungen im Innenohr bis zum Hörsturz, Knalltrauma, Viruskrankungen, Lärmtrauma, aber auch Stress oder ungesunde Ernährung.

Weitere Infos: Tinnitus Therapie Zentrum (TTZ) Düsseldorf. Info-telefon: 0211/554.143. TTZ in Krefeld, Info-telefon: 02151/978856. Im Internet: „www.tt-z.de“.

Deutsche Tinnitus-Liga e.V. (DTL) Wuppertal. ☎ 0202/24652-0. Internet: „www.tinnitus-liga.de“

